



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

102. Busso von Alvensleben, Hauptmann der Altmark, erstattet dem
Markgrafen Johann Bericht über die Kriegsrüstungen, am 6. Juli 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

my Juwe gnade sunder fument wedder schriuen, war na Ick my schall richten: den ick wolde sy laten wech thien, Bith my de raid, Ick scholde sy noch behalden so lange eynen dach odder drie, wente men erfure, wes an den dingen were. Gode ewich beuolen. Gescreuen to Gartzze, des Mandages na Visitationis marie, Anno etc. LXXIII^o.

Werner van der Schulenborch,
Hauetman to Gartzze vnde tor lokenitze.

Deme Irluchten Hochgeboren Fursten
vnde Heren, Heren Johanfen, Marggraue
to Brandenborgk, to Stettin, Pomern etc.
Hertzoge vnde Borggraue to Noremberge,
mynem gnedigen Heren.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

102. Buffo von Alvensleben, Hauptmann der Altmark, erstattet dem Markgrafen Johann
Bericht über die Kriegsrüstungen, am 6. Juli 1473.

Irluchtige hochgebornne furste. Myne vnderdenige willige dinsten sin Juwen furstliken gnaden alle tüt touorn bereit, gnedige liue here. So my Juw gnade, wo dy nedderlendische heren mit eyner groten versamelunge to fote vnnnd perde vpp wiren vnnnd vt oren landen vppgebracht hedden, vnnnd Juw gnade wuste nicht, war sy sick darmit hen keren worden, gescreuen hebben etc., derwege Juw gnade den Juwen ok vppghebaden in retschapp to sitten, wen en Juw gnade noch eyns toseggen laten, dat sy denn Juwen gnaden, so sy starkest kunden, mit herschilde volgen mochten. Des glik my ok gescreuen hebben, hir in der olden margken vpp to byden vnnnd to bestellen, dem ik denn so willig mit flite by Prelaten, man vnd steden gedan hebbe etc. Also gnedige liue here, besorgede ik my an den reden der Stede in der alden margke derwegen eynen bosen touorficht vnd spragk mit den von Stendall sunderliken vnnnd bat, dat sy my mochten gewisslik vtrichten vnnnd toseggen, dat sick Juw gnade vppe ore volge verlaten mochte. Dar antworten sy tho vnd seden, sy mosten daromme mit den andern Reden der Stede spreken vnd my denn eyn antworde seggen. Also kymen huden der von Stendall vnd aller ander Stede der olden margken etlike rede vnd sendeboden vnnnd ghyuen my eyndrechtlik vor antworde, wire odder gefchege, dat etlik togrepe edder ouerfaringe In Juwer gnaden landen der olden margken schegen, dy wolden sy gern helpen sturen vud weren, vnd sick darinne holden, so billig wire; sundern Juwen gnaden buten der olden margken to folgen, der

macht hedde sy by sick nicht vnnnd dechten dem so nicht to donde, sundern Juwe gnade makede denn eynen ghemeynen heren dach. Wes denn dar eyndrechtlik dorch heren, Prelaten, man vnd steden Juwen gnaden derwegen in krygen, dy Juwe gnade mit orem rade anghēhauen hedde, togeficht worde, dar wolden sy sick ok gheborlick Inneholden. Mangk andern vele mehr wisselworden kunde ik vppe dütmal nicht anders von en erlangen. Hir wert sick Juw gnade wol weten na torichten. Wes Ik Juwen gnaden liues mit Juwer gnaden truer manschapp in der volge Juwen gnaden don schall, bin ik willig to donde geneyget, wen Juw gnade enfodans wider begert. Gescheen to Tangermunde vnder myn Ingefigel, am dingestage na visitationis marie, Anno domini etc. LXX tercio.

Juwer gnaden willige dinre vnd
houetman der olden margken Boffe
von Aluenfleuen, Ritter.

Dem irluchtigen, hochgeborenn fursten,
heren Johann, Marggrauen to Brandenburg, to Stettin, Pomern etc. hertzogen vnd Burggraue to nuremberg, mynem gnedigen, liuen heren.

Nach dem Originalte des Königl. Hausarchives.

103. Markgraf Johann berichtet seinem Vater über die Unterhandlung wegen seiner Hochzeit, wohl im Anfang des August 1473.

Auf die werbung, so vnnser Rete, Nemlich die Schenck, Her zu landsberg, peter borxstorff, marschalck etc., vnd Balthazar von Slieben an vnfern vater Sweher Hertzogen wilhelmen von Sachsen vnfers beyligens halben gethan haben, ist Inen, als sie vns bericht han, die meynunge geantwort, wie hernach volgt: Nachdem vnd sein lieb vns gesehen hab, so sein wir grofz gnug einem weib: so sey sein tochter, vnnser gemahel, auch grofz gnug einem man vnd in gesuntheit: vnnnd so wir der begern vnd die verschreibung des Heyrats vermeld., wie vns dieselb sein tochter solle gein Culmbach geantwort werden vnd wir vnnser wesen hir Innen In der marck haben, geb sein lieb ewrer lieb vnd vns heym, wa vnnnd an welchem ende wir dieselben vnnser gemahel annemen wollen. So sey sein lieb willig, vns die vf freytag zu nacht vor esto michi an dasselb ende zu antworten, Also das sie vns vf Sonntag esto michi an das ende, da wir beyligen vnnnd vnnser Hochzeit haben wollen, zu